

I B. 90.

IB. 90.

*Galensfontenay den 5. April
1868.*

Der büßende David.

Cantate

von

W. A. Mozart.



Nr. 1. Chor.

Laßt uns in rührenden Klagen
Zum Herrn uns're Gefühle tragen!

Nr. 2. Chor.

Breißt den Herrn!
Um ihn erhebet Lobgesänge
In vollem Chor der Wesen Menge,
Tanzt der Sterne zahllos Heer.

Nr. 3. Arie. (Sopran.)

Weichet von mir, ihr Sorgen,
Wonn' erfüllt mein Herz.
Der Tag der Freud' ist da.
Der Kampf ist vollendet,
Mein Helfer war mir nah',

Nr. 4. Chor.

Herr der Welt, hab' mit uns Armen,
O hab' Erbarmen!
Laß unser Fleh'n
Zu Herzen Dir geh'n!

Nr. 5. Duett.

Herrscher, verdirb in den Schlachten
 Die Sünder, die Dich verachten,
 Die frevelhaft Dein Wort verlachten,
 Die Dein Gebot nicht heilig achten!

Nr. 6. Arie. (Tenor.)

Ich klagte Dir die Wunden,
 Die mir die Welt geschlagen.
 Du hörtest meine Klagen,
 Und sandtest Trost mir zu.
 Schon fühl' ich mich gesunden;
 Du sandtest, mich zu laben,
 Des Himmels schönste Gaben
 Und meinem Herzen Ruh'!

Nr. 7. Chor.

Berschon', o Herr, mich Sünder nicht,
 Gewähr' nur ein Verlangen!
 Laß dieses mich erlangen:
 Geh' nicht im Zorne zu Gericht!
 Sonst quält mich's doppelt, Herr, was Du verhängen.
 Sieh, wie mir bleichen die kalten Wangen!
 Laß leuchten den Strahl der Gnade
 Auf meine düstern Pfade!

Nr. 8. Arie. (Sopran.)

Bei der Stürme brausendem Schmettern
 Lacht der Himmel noch dem Gerechten.
 Zwischen unheilswangern Wettern
 Wohnt in seiner Brust die Ruh'.

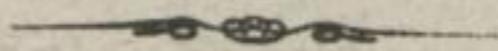
Also trotz er der Hölle Mächten,
 Die mit teuflischem Verlangen
 Nach dem Unersehroct'nen langen;
 Denn dem Himmel reist er zu.

Nr. 9. Terzett.

All' mein Hoffen, mein Wünschen, mein Verlangen
 Ist auf Dich, o Herr, gestellt!
 Von der Wuth der höllischen Schlangen
 Laß Rettung mich verlangen!
 Du kannst vom Bösen
 Allein erlösen,
 Du großer Herr der Welt!

Nr. 10. Chor.

Wer dem Herrn vertrauet,
 Der spottet der Gefahr,
 Den schreckt kein Droh'n.



Neunte Symphonie

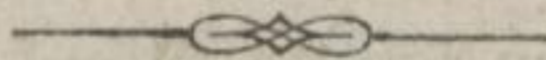
mit Schluß = Chor über Schiller's Ode:

„An die Freude“

(Op. 125, D-moll)

von

Ludwig van Beethoven.



1. **Allegro**, ma non troppo, un poco maestoso.
2. **Scherzo**. Molto vivace. Presto.
3. **Adagio** molte e cantabile.
4. **Finale**. Presto. **Allegro assai**.

R e c i t a t i v.

Bariton-Solo.

O Freunde, nicht diese Töne!
 Sondern laßt uns angenehmere
 Anstimmen und freudenvollere.

Solo mit Chor.

Freude, schöner Götterfunken,
 Tochter aus Elysium,
 Wir betreten feuertrunken,
 Himmlische, dein Heiligthum.
 Deine Zauber binden wieder,
 Was die Mode streng getheilt;
 Alle Menschen werden Brüder,
 Wo dein sanfter Flügel weilt.

S o l i.

Wem der große Wurf gelungen,
 Eines Freundes Freund zu sein,
 Wer ein holdes Weib errungen,
 Mische seinen Jubel ein!

Ja, — wer auch nur eine Seele
 Sein nennt auf dem Erdenrund!
 Und wer's nie gekonnt, der stehle
 Weinend sich aus diesem Bund.

C h o r.

Ja, — wer auch nur eine Seele
 Sein nennt auf dem Erdenrund!
 Und wer's nie gekonnt, der stehle
 Weinend sich aus diesem Bund.

S o l i.

Freude trinken alle Wesen
 An den Brüsten der Natur;
 Alle Guten, alle Bösen
 Folgen ihrer Rosenspur.
 Küsse gab sie uns und Neben,
 Einen Freund, geprüft im Tod;
 Wollust ward dem Wurm gegeben,
 Und der Cherub steht vor Gott.

C h o r.

Küsse gab sie uns und Neben,
 Einen Freund, geprüft im Tod;
 Wollust ward dem Wurm gegeben,
 Und der Cherub steht vor Gott.

Tenor-Solo mit Chor.

Froh, wie seine Sonnen fliegen
 Durch des Himmels prächt'gen Plan,
 Laufet, Brüder, eure Bahn,
 Freudig, wie ein Held zum Siegen.

C h o r.

Freude, schöner Götterfunken,
 Tochter aus Elysium,
 Wir betreten feuertrunken,
 Himmlische, dein Heiligthum.
 Deine Zauber binden wieder,
 Was die Mode streng getheilt;
 Alle Menschen werden Brüder,
 Wo dein sanfter Flügel weilt.

Seid umschlungen, Millionen!
 Diesen Kuß der ganzen Welt!
 Brüder — über'm Sternenzelt
 Muß ein lieber Vater wohnen.

Ihr stürzt nieder, Millionen?
 Ahnest du den Schöpfer, Welt?
 Such' ihn über'm Sternenzelt!
 Ueber Sternen muß er wohnen.

Freude, schöner Götterfunken,
 Tochter aus Elysium,
 Wir betreten feuertrunken,
 Himmlische, dein Heiligthum.
 Deine Zauber binden wieder,
 Was die Mode streng getheilt;
 Alle Menschen werden Brüder,
 Wo dein sanfter Flügel weilt.

